

EuropaUnion Haan e.V.

Veranstaltungen im Jahr 2011

2011	 Finnland
Dezember	 Politisches u. gesellschaftliches Leben in Finnland  Zum Regierungsbunker an der Ahr
November	 Haaner Rathausgespräche:  Finanzkrise in Griechenland  Bundeskongress der Europa-Union in Berlin
Oktober	 Kaiserreich und Käsereich  Parlamentsbesuch im Elsass
August	 Finnland-Rundreise
Juli	 14. Boule-Turnier der Europa-Union Haan
Juni	 Cidre, Calvados und Neufchâtel
Mai	 20. Haaner Bürgerfest  Haaner Rathausgespräche:  Peer Steinbrück: Eurokrise und Weltwirtschaft
März	 Besuch des Verifikationszentrums Geilenkirchen
Februar	 Finnland zwischen Mittsommer u. Polarnacht
Januar	 Mitgliederversammlung-  Finnland, neues Land des Jahres

Reise an die Ahr

Es ist schon fast Tradition – die Reise der Europa Union Haan zu einem besonderen Weihnachtsmarkt. So waren es in den Vorjahren Aachen, Lüttich oder Brüssel – diesmal ging es an die Ahr. Vorher wurde jedoch der Regierungsbunker in Ahrweiler besichtigt:



Eineinhalb Stunden dauerte die interessante Führung durch diese Dokumentationsstätte jüngster deutscher Geschichte. Was hier aufgebaut war, um Deutschland im Falle eines ABC- Waffenkrieges evtl. noch regieren zu können, war schon bemerkenswert.

Nach diesem „Bunkergang“ ging es kurzfristig wieder „unter Tage“ und zwar in den Weinkeller der Winzergenossenschaft Ahrweiler, wo eine ausgiebige Weinprobe mit Vesperteller die Gruppe auf den abschließenden Besuch des sehr atmosphärischen Weihnachtsmarktes in Ahrweiler vorbereitete.





Zufrieden und weihnachtlich eingestimmt kamen die 45 Mitreisenden am späten Abend wieder in Haan an.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Politisches und gesellschaftliches Leben in Finnland

Zum Abschluss des Finnlandjahres der Europa-Union in Haan referierte Dr. Anna-Maija Mertens, Institutsleiterin des Finnland-Instituts in Berlin über „Finnlands Herausforderungen in Politik und Gesellschaft“.

Finnland ist erst seit 1917 unabhängig. Es stand lange unter den Einflüssen Schwedens und Russlands, so dass sich ein demokratisches Staatsgebilde erst langsam entwickeln konnte. Mit dem Beitritt zur EU 1995 hat sich Finnland endgültig für den Westen entschieden. Die Finnen sahen die Möglichkeit, westliche Politikkultur und gesellschaftliche Neuerungen zu übernehmen. Gesellschaftspolitisch bedeutet dies, dass der finnische Staat sehr fürsorglich mit seinen Bürgern umgeht.

Ein Beispiel ist die Familienpolitik, bei der Familien sehr stark vom Staat gefördert werden. Dies wirkt auch bis in das Schulsystem, das Maria Pessi, Studienberaterin des Finnland-Instituts, erläuterte. Obwohl strukturell durchaus mit unserem System vergleichbar, können die finnischen Schulerfolge primär auf das gute Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern zurückgeführt werden. Der Lehrer hat in der finnischen Gesellschaft ein hohes Ansehen. Schulpolitik wird in erster Linie als Integrationspolitik gesehen. Lernschwächen werden schon in der Vorschule behoben, Förderunterricht ist in allen Schulstufen vorgesehen. Zudem erleichtert ein ausgebautes Biblio-thekswesen den Zugang zu Lern- und Unterrichtsmaterialien. Der Internetzugang wird flächendeckend und kostenlos angeboten. Das Abitur ist landeseinheitlich, die Ergebnisse der einzelnen Schulen werden veröffentlicht.

Es gibt noch keine Ausländerproblematik, obwohl in der letzten Zeit verstärkt Russen und auch Schweden nach Finnland einwandern. Die berufliche Bildung kennt kein duales System, die Jugendlichen werden überwiegend in Berufsschulen ausgebildet und absolvieren Praktika in den Unternehmen.

Das positive Finnlandbild wird durch die letzte Parlamentswahl getrübt, bei der die „wahren Finnen“ oder besser übersetzt „Grundfinnen“ 20% Stimmenanteil erhalten haben. Auch sehen die Finnen selbst die Entwicklung in Russland für die Zukunft mit Sorge. Mit diesem Ausblick verabschiedete Heiner Fragemann, stellvertretender Leiter der VHS Hilden-Haan, begleitet von einem herzlichen Applaus der Zuhörer die beiden Referentinnen.

Wie verändert Griechenland die EU?

Der historische Ratssaal im Haaner Rathaus war gut besucht, als Dr. Pantaleon Giakoumis, Landesgeschäftsführer der Europa-Union NRW, über die Schuldenkrise in Griechenland und deren Bedeutung für die EU referierte. Als gebürtiger Grieche, der inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, lebt er in einem Argumentationszweispalt, da er beide Seiten, die Eu auf einen und Griechenland auf der anderen Seite verstehen kann.



Der EU lastet Giakoumis an, dass die Entwicklung dieser Schuldenkrise seit Jahren bekannt war. Mit der Schaffung des europäischen Binnenmarktes wurde die Währungsunion angestrebt. Um die von der EU aufgestellten Stabilitäts-kriterien zu erfüllen, haben fast alle Euroländer getrickst oder lieferten falsche Zahlen. Selbst Sanktionen, welche die EU bei Verletzung der Kriterien verhängen kann, wurden nicht umgesetzt.

Mit der Einführung des Euros verdienten vor allem die Banken an bereitwillig vergebenen Staatsanleihen. So hat Griechenland in 10 Jahren mit billigem Geld ca. 120 Milliarden Euro Neu-schulden aufgenommen. Mit diesem Geld hat die auf die Familien Karamanlis und Papandreou beschränkten Regierung- chefs einen künstlichen Wohlstand geschaffen, der nicht durch Produktions-leistungen erzeugt wurde. Es entstand eine gewaltige Verschwendung: großzügige Rentenregelungen, 13 bis 14 Monatsgehälter im öffentlichen Dienst, hohe Abfindungen, Steuerhinterziehung, und Inkompetenz der Behörden.

Erst als Griechenland diese gewaltige Schuldenlast nicht mehr zurückzahlen konnte und neue Kredite immer teurer wurden, sah sich die EU gezwungen, einen Rettungsschirm zu schaffen, um das Land in der Eurozone zu halten. Die Folgen für die Griechen sind fatal, und Dr. Giakoumis zeigte hier Verständnis für das Verhalten der Griechen. Lohnkürzungen, Steuererhöhungen, Entlassungen aus dem öffentlichen Dienst sind für einen stolzen Griechen Einschnitte, die er nicht so einfach hinnehmen will. Die Vorherrschaft der Deutschen und Franzosen äußert sich auch in griechischen Zeitungskarikaturen, in denen Angela Merkel als Euro-Besitzerin dargestellt wird.



Aber langsam erkennen die Griechen, dass sie sich auf neue Lebensumstände einstellen müssen. Sie wollen den Euro behalten, dies ist aber nur durch einschneidende Sparmaßnahmen möglich. Die EU-Gremien haben aus diesem Schuldendilemma ebenfalls gelernt. Nur durch strenge Kontrollen der Haushalte der Euroländer können in Zukunft Überschuldungen verhindert werden.

Wir benötigen also eine EU, in der die Mitgliedsländer noch stärker verzahnt sind und durch ein übergeordnetes Gremium kontrolliert werden können. Mit diesem Plädoyer für eine Weiterentwicklung der EU wurde Dr. Giakoumis mit Applaus von Heiner Fragemann, stellvertretender Vorsitzender der VHS Hilden-Haan, und Fritz Köhler, Vorsitzender der Europa-Union Haan, verabschiedet.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Bundeskongress der Europa-Union Deutschland in Berlin

Lesen Sie hier den Bericht unseres Mitglieds Gerhard Mayer:

"Liebe Mitglieder der Europa-Union Haan,

am letzten November-Wochenende 2011 nahm ich als Delegierter des Landesverbands NRW der Europa-Union am Bundeskongress in Berlin teil.

Hier einige Eindrücke zu Ihrer Information:

Der Bundeskongress stand unter den vielfältigen Eindrücken noch nicht bewältigter Finanz- und Wirtschaftskrisen.

Der Polnische Botschafter, Dr. Marek Prawda, stellte in seiner engagierten Rede fest, dass Europa nicht das Problem ist, sondern die Lösung. Bei aller Katastrophenstimmung vergisst man die Werte der Freiheit und Demokratie. Kaum einer will heute die Demokratie und Freiheit verteidigen. Nicht Öl und Gas halten die Menschen zusammen, sondern Grundwerte. „Als in Leipzig gebetet wurde, haben wir in Warschau mitgebetet, weil wir wussten, dass wir nicht auf einer Insel leben wollten“, sagte Prawda. Und er fügt hinzu: 'Wir vergessen die Potentiale, die in dieser Gemeinschaft stecken. Die Welt ist gestaltbar, das ist die Freiheit, die viele Jahre in vielen Ländern nicht existierte.'

In gleicher Weise mahnte der scheidende Bundesvorsitzende, Peter Altmeier, Staatsinnensekretär und Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion des Bundestages, an, dass viel zu wenig über die europäischen Erfolge und Errungenschaften gesprochen wird, die die Bürgerinnen und Bürger täglich nutzen. „Wir müssen über das reden, was gut ist, und das was uns in Europa verbindet.“ Habermas wurde zitiert, der in jüngster Zeit geäußert hatte, dass eine europäische Bürgerbewegung gegründet werden müsse. Dies macht deutlich, dass man die Europa-Union noch zu wenig wahrnimmt.

Im letzten Jahr erhielt der Bundesverband der Europa-Union Deutschland erstmalig eine institutionelle Förderung über 180000 Euro, die auch den Landes- und Ortsverbänden im Rahmen von Projekten zukommen werden.

Inzwischen treten immer mehr aktive Politiker der Europa-Union bei. In Berlin und in Brüssel wurden überparteiliche Parlamentariergruppen gegründet, denen 175 Bundestagsabgeordnete und 72 deutsche Europapolitiker angehören. Inzwischen gibt es „Europa Professionell“, wo sich bedeutende Persönlichkeiten, die auf europäischem Terrain arbeiten, zusammengeschlossen haben. Es sei hinzugefügt, dass es auch im NRW-Landtag eine Überparteiliche Gruppe Abgeordneter gibt, die der Europa-Union angehören.

Thematisch lagen dem Bundesverband u.a. folgende Anträge vor, die verabschiedet wurden oder zur Bearbeitung an Ausschüsse weitergeleitet wurden:

- Mehr Europa – weniger Krise
- Verstöße gegen die Stabilitätskriterien vor dem EUGH ahnden
- EU-Finanzierung
- Europa 2020 – Bildung schafft Wachstum
- Europäische Wertgemeinschaft
- Mehr mit Minderheiten befassen
- Einhaltung des Schengen Abkommens
- Gemeinsame Europäische Streitkräfte
- Europäische Ausrichtung des (öffentlich-rechtlichen) Fernsehens
- Fortbestand von Betriebsrenten in der EU
- Verstärkte Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bei der Errichtung der Makroregionen
- 2012 – Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen
- Arbeitsfreier Sonntag
- Fahrgastrechteformular in weiteren europäischen Sprachen
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe Volksentscheid
- Verbandsorgan 'europa aktiv'
- Weiterarbeit am Grundsatzprogramm

Dem Kongress lag ein erster Entwurf eines Grundsatzprogramms vor, der das Hertensteiner Programm aus dem Jahr 1946 fortschreiben soll und der heftig, aber konstruktiv auch durch mein persönliches Engagement, diskutiert wurde. Ich habe für Interessierte das alte Programm und den neuen Programmentwurf beigelegt.

Gerne sende ich Ihnen die Anträge des Bundeskongresses zu und würde mich über eine Programmdiskussion auch in unserem Verband freuen. Sie können den Aufzählungen entnehmen, dass die Europa-Union Deutschland mitmischet und zusehends mehr Gehör und Anerkennung findet.

Die Europa-Lilien, drei neue Auszeichnungen von Europa Professionell, erhielten in diesem Jahr das Ehepaar Klaus und Roswitha Bausch, für ihr bürgerschaftliches Engagement in der Slowakischen Republik (Laudatio: der Slowakische Botschafter), die 100000 Jugendlichen „Schüler Helfen Leben“, die bundesweit einen Schultag

arbeiten und das erarbeitete Geld (im letzten Jahr 1,6 Mio. Euro) seit Jahren in Jugendprojekte auf dem Balkan geben (Laudatio: Lars Becker, Bundesvorsitzender der JEF) und Frau Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro, Mitglied des Sachverständigen Rates für die herausragendste europapolitische Leistung (Laudation: Prof. Günter Verheugen, Vizepräs. der Europ. Kommission a.D.).

Nikolaus Blome, Leiter des Hauptstadtbüros der BILD-Zeitung, erhielt stellvertretend für sein Blatt die Europa-Distel für den größten europapolitischen Fehltritt des Jahres wegen der Forderung, Griechenland solle seine Inseln verkaufen.

In seiner Laudatio auf die BILD-Zeitung stellte der Vorsitzende von Europa-Professionell, Joachim Wuermeling, fest, dass es ein Fehler war, eine solche Emotionalität in die Debatte zu bringen und zwischen guten und schlechten Euro-Ländern zu unterscheiden und kritisierte die BILD-Zeitung für ihre Griechenland-Berichterstattung.

Die Delegierten wählten einen neuen Bundesvorsitzenden, nachdem Peter Altmeier sein Amt wegen aktueller beruflicher politischer Herausforderungen niederlegen musste.

Gewählt wurde: Rainer Wieland, stellv. Präsident des Europäischen Parlaments, Rechtsanwalt in Stuttgart, seit 35 Jahren in der Europa-Union Deutschland und viele Jahre in verantwortungsvollen Arbeitsgruppen: Ein wirklich leidenschaftlich sachorientierter Europäer mit einem ganz großen europäischem Herzen."



Gerhard Mayer und der neue Bundesvorsitzende Rainer Wieland

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Kaiserreich und Käsereich



Bei strahlendem herbstlichen „Kaiserwetter“ fand der Tagesausflug der Europa-Union Haan, nach Gouda, der holländischen Partnerstadt Solingens, statt. Auf der Hinfahrt hatte die Reisegruppe bei Utrecht „**Haus Doorn**“, den Ruhsitz des letzten deutschen Kaisers, besichtigt, dem dort ab 1918 von der niederländischen Regierung Exil gewährt wurde. Eine Führung durch diesen Landsitz brachte einen tiefen Einblick in die Geschichte des deutschen Kaiserreichs.

Nach kurzer Weiterfahrt wurde die Käsestadt **Gouda** erreicht.

Im Anschluss an eine ausgiebige Mittagspause zeigte eine anderhalb- stündige sehr interessante Stadtführung, dass sich in Gouda viel, aber nicht alles, um den bekannten Käse dreht.





Natürlich hatte die Gruppe auch noch Gelegenheit, sich auf dem Wochenmarkt mit Gouda-Käse in allen Variationen einzudecken. Am frühen Abend kehrte man nach einem erlebnisreichen Tag zurück nach Haan, froh, dass es immer wieder die Möglichkeit gibt, die vielfältigen Eigenheiten eines vereinten Europas kennen zu lernen

Parlamentsbesuch im Elsass

Aktueller und spannender hätte es auf der Studienreise der Europa-Union Haan und der Volkshochschule Hilden-Haan in das parlamentarische Zentrum Europas unter der Leitung von Heiner Fragemann, stellvertretender Leiter der VHS Hilden-Haan, nicht zugehen können.

Gerade als die Gruppe auf der Besuchertribüne des Europäischen Parlaments in Straßburg Platz genommen hatte, berichteten Ratspräsident [Herman van Rompuy](#) und Kommissionspräsident José Manuel Barroso persönlich über die Ergebnisse des kurz zuvor in Brüssel zu Ende gegangenen EU-Gipfels zum Euro-Rettungsschirm. Sehr beeindruckt war man über die Informationen aus erster Hand, bei Bedarf simultan übersetzt über Kopfhörer, die man sonst allenfalls in den Fernsehnachrichten geboten bekommt. Zuvor schon hatte der Europaabgeordnete Herbert Reul die 36 Mitreisenden aus Haan und Hilden empfangen, die sich als sehr frage- und diskussionsfreudig erwiesen.



Die Reisegruppe im Europäischen Parlament, vorne rechts der Europapapaabgeordnete Herbert Reul

Neben diesem ganz besonderen politischen Bildungserlebnis standen die Stadt Straßburg sowie eine ganztägige Elsassrundfahrt auf dem Reiseprogramm.



Stadtführung in Straßburg

Bei herrlichem Sonnenschein gefielen besonders die Stadt Colmar und nicht zuletzt die beeindruckende Landschaft und die malerischen Dörfer. Die Gruppe erfuhr dabei viel über Gemeinsames und Trennendes in Geschichte und Gegenwart einer europäischen Kulturlandschaft. Dazu passte dann auch die pfälzische Weinprobe mit Saumagen und Sauerkraut auf der Rückreise.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Europa-Union Haan auf Rundreise in Finnland



Reisegruppe vor dem finnischen Parlament in Helsinki

Ein Höhepunkt des gemeinsamen Finnlandjahres der Europa-Union Haan und der Volkshochschule Hilden-Haan war eine einwöchige Rundreise durch Südfinnland mit seiner herrlichen Landschaft und den bedeutenden Städten Porvoo, Lappeenranta, Savonlinna, Lahti, Tampere, Turku und natürlich der finnischen Hauptstadt Helsinki, von der jetzt 28 begeisterte Reisende mit vielfältigen Eindrücken zurückgekehrt sind.

Die beiden Reiseleiter Jochen Wingerath (Europa-Union) und Heiner Fragemann (stellvertretender Leiter der VHS Hilden-Haan) hatten ein spannendes Programm zusammengestellt, das sie zusammen mit ihrer kenntnisreichen finnischen Kollegin Terttu Jauss begleiteten. Die auf der Reise gebotenen schmackhaften Mahlzeiten waren genauso abwechslungsreich wie die Unterkünfte, die vom rustikalen, in die Landschaft eingebetteten

Bauernhof bis zum 5-Sterne-Hotel reichten. Die beeindruckende, still in sich ruhende finnische Seenlandschaft mit ihren kiefern- und birkenbewaldeten Inseln konnte dank hoch gelegenen Exklusivstadtteil in Lappeenranta und der Sprungschanze in Lahti auch von oben genossen werden. Elch und Bär als bekannteste Repräsentanten der Fauna dieser Region begegneten der Gruppe allerdings nur in Form unzähliger Hinweisschilder (Achtung, kreuzende Elche!) oder als aus Holz geschnitzte Bärenstatuen.

Trotz dieser „Einschränkung“ war die Reise nach Meinung aller Teilnehmer ein Riesenerlebnis. Deshalb sollen einige der Highlights nicht unerwähnt bleiben: Neben den beeindruckenden Burgen und Kirchenbauten war vor allem das „Architekturschaufenster“ Helsinki für alle Freunde schöner Bauten ein Genuss. Die architektonische Vielfalt reicht hier vom Klassizismus eines Carl-Ludwig Engel über Gründerzeit und Jugendstil (in Finnland auch Nationalromantik genannt; zum Bauspiel der Hauptbahnhof von Saarinnen in Helsinki) bis in die Gegenwart mit dem Ausnahmehaukünstler Alvar Aalto, in dessen Finnlandia-Halle die Gruppe das letzte hier stattfindende Konzert des finnischen Sinfonieorchesters miterleben durfte. Beeindruckend war auch die Ausstellung „Feuer“ als Beitrag der aktuellen Kulturhauptstadt Europas, Turku, und die große Windjammerparade anlässlich dieses Ereignisses.

Auf Grund dieser Höhepunkte und nicht zuletzt der beeindruckenden Landschaft Südfinnlands, die die Mitreisenden bei schönstem Wetter genießen konnten, wird diese Reise allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Französische Lebensart in Haan:

14. Boule-Turnier der Europa-Union Haan

Fast vier Stunden wurden die silbernen Boulekugeln auf den Wegen des Park Ville d
nahe an das kleine Schweinchen geworfen.



Und in den Pausen erholten sich die Boulespielerinnen und -spieler bei französischer
Wein, Käse und Baguettes im Pavillon des Parks. Auch kurzfristig eintretender leicht

Regen konnte die Kugeln nicht bremsen.
Ein erholsames Spiel, das inzwischen viele deutsche Parks erobert hat
und sich zum europäischen Spiel etabliert.

Zum Schluss nahmen die Sieger aus der Hand von Gerhard Mayer,
Europa-Union Haan, die Preise entgegen:



Den ersten Platz belegten Marlene Altmann und Rita Zebralla (Foto Mitte), die zum ersten Mal Boule spielte. Den zweiten Platz belegten Judith Geiser und Norbert Zebralla. Dritte wurden Ilse Kohlhagen und Ilona Babrikowski.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Cidre, Calvados und Neufchâtel

Den Spuren von Cidre, Calvados und Neufchâtel folgte eine 42-köpfige Reisegruppe vom vom 23.6.–26.6.2011 in die französische Partnerstadt Eu. Organisiert wurde die Reise von der Europa-Union Haan und dem Kulturamt Haan unter der Leitung von Fritz Köhler und seiner Frau Gaby.



Arras, Grand Place



Staint-Riquier, Abbaye

Ein umfangreiches Programm mit drei mehrgängigen typisch französischen Menus in unterschiedlichen Restaurants rundete den gourmethaften Charakter dieser Reise ab. Das Programm hatten Fritz und Gaby Köhler in Zusammenarbeit mit den Calvadosbrüdern aus Eu und der Bruderschaft des Neufchâtel-Käses erstellt. Die Anreise erfolgte mit Zwischenstation in der wunderschönen, typisch französischen Stadt Arras und der Besichtigung der Abteikirche in Staint-Riquier, wonach die Reisegruppe im Etaphotel Quartier bezog.

Am Abend vermittelte ein Fischmenu in Criel-sur-Mer einen ersten Eindruck französischer Lebensart:



Pour Koi Pas, Criel-sur-Mer

Am nächsten Morgen wurde der Wochenmarkt von Eu besucht. Als Stadtführerin konnte Charline Köhler ihre historischen Kenntnisse über Eu vermitteln, die sie während eines dreimonatigen Praktikumsaufenthaltes erworben hatte:



Ein Empfang im Theater des Schlosses von Eu durch die Bürgermeisterin Marie-Françoise Gaouyer ließen die Verbindungen zwischen den beiden Städten deutlich werden. Zudem war es für den Vorsitzenden der Europa-

Union, Fritz Köhler, die letzte offizielle Reise nach Eu in seiner Eigenschaft als Partnerschaftsbeauftragter der Stadt Haan. Er besuchte die französische Partnerstadt in den letzten 44 Jahren mehr als 200 mal! Am Nachmittag war Gelegenheit, Le Tréport vom Felsen aus per Funiculaire (Zahnradbahn) oder per Pedes (354 Stufen) einen Besuch abzustatten. Zwei mutige Mitglieder der Reisegruppe wagten sich sogar ins kühle Nass. Mit einem festlichen Menu im Restaurant „Le Moulin du Becquerel“, zubereitet vom elsässischen Spitzenkoch Vincent Rutschmann, klang dieser Abend harmonisch aus.



Käserei in Neufchâtel

Am Samstag folgten wir den Spuren mit Besuchen einer Käserei in Neufchâtel, einem Apéritif der Bruderschaft von Cidre, Pommeau und Calvados mit anschließendem Menu in Forges-les-Eaux. Nachmittags gab es anlässlich der Besichtigung einer Calvados-Brennerei 8, 10 und 12 Jahre alten Calvados zu verkosten, und wer wollte, auch zu kaufen:



Nach einem langen Tag rundete der Bio-Cidre von Félix Platel auf dessen idyllischem Obsthof "Domaine de la Gentilhommière" aus dem 17. Jahrhundert die Verkostung ab.

Die Rückfahrt führte über das Departement Nord-Pas-de-Calais mit Zwischenstopp in Le Touquet – Paris-Plage und Hardelot-Plage, bevor alle etwas „schwerer“- nicht nur durch die vielen neuen Eindrücke - nach einem verlängertem Wochenende mit Sonnenschein wieder in Haan ankamen.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Peer Steinbrück bei den Haaner Rathausgesprächen



Mehr als 100 interessierte Haaner Bürgerinnen und Bürger füllten den historischen Rathaussaal, um MdB Peer Steinbrück zu erleben. Der Europa-Union Haan und der VHS Hilden-Haan war es gelungen, diesen hochkarätigen Politiker für die "Haaner Rathausgespräche zu Europa" zu gewinnen.



Das Thema „Die Eurokrise und die Bedeutung des Euroraums in der Weltwirtschaft“ sei falsch formuliert, so Steinbrück, da es keine Eurokrise gäbe. Wohl gebe es in einigen Ländern Europas Finanzkrisen, wie in Griechenland, hervorgehoben durch eine rasant steigende Staatsverschuldung. Stammtischparolen wie zurück zur guten D-Mark würden hier nicht helfen, denn die Folgen für die Wirtschaft wären fatal. Bei einer Rückkehr zur D-Mark würde diese stark aufgewertet, so dass unsere Exportchancen erheblich eingeschränkt würden.

Die Währungen der schwachen Länder würden abgewertet, so dass der Import von Rohstoffen und Fertigprodukten erschwert wird. Der Zerfall der Währungsunion würde auch einen Zerfall der gesamten EU nach sich ziehen.

Das kann niemand wollen, da die EU mehr bietet als die Währungsunion. Frieden, Rechtsstaatlichkeit, Soziale Sicherung und Presse- und Meinungsfreiheit sind Werte, die unbedingt erhalten werden müssen.

So bleibt uns nur, den angeschlagenen Ländern zu helfen, auch wenn es teuer wird. Aber was sind schon 100 – 200 Milliarden Euro für die Rettung, wenn man bedenkt, dass die deutsche Wiedervereinigung 2.000 Milliarden Euro gekostet hat.

Die gewandelte Bedeutung Europas in der Welt demonstrierte Steinbrück an der Entwicklung der Weltwirtschaftsgipfel. Aus der elitären G 7/8 Gruppe ist inzwischen eine G 20 geworden. Schwellen- und Entwicklungsländer wie China, Indien, Brasilien, Argentinien wollen die Geschicke der Weltwirtschaft mitbestimmen, um die von den USA und Europa verursachte Finanzkrise einzudämmen. China hat Deutschland als Exportweltmeister abgelöst, andere Länder werden folgen. Die Verteilung von Rohstoffen und Nahrungsmitteln, die weltweite Telekommunikation und die Bekämpfung des Terrorismus können nur global gelöst werden. Die USA sind inzwischen finanziell abhängig von China; Kapitalismus und Kommunismus leben in trauter Symbiose.

Bei diesen rasanten Veränderungen mahnte Peer Steinbrück an, klare Spielregeln für Europa zu entwickeln, um z. B. in der Wirtschafts- und Außenpolitik mit einer Stimme zu sprechen.



Die vom Vortrag faszinierten Zuhörer dankten Peer Steinbrück mit anerkennendem Applaus. Nach einer regen Diskussion moderiert vom stellvertretenden Leiter der VHS Heiner Fragemann übergab Fritz Köhler als Dank der Europa-Union einen symbolischen Rettungsschirm:



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

20. Bürgerfest in Haan

Hyvä päivä!

(Das ist Finnisch und heißt "Guten Tag".)

Hauptthema des Haaner Bürgerfestes am 8. Mai des Jahres 2011, auf dem sich in diesem Jahr wieder über 30 Haaner Vereine präsentierten, war das EU-Land Finnland.



Der Ortsverband der Europa-Union informierte über die EU und speziell auch über Finnland. Im August wird eine Reisegruppe das Land näher erkunden und dabei auch die diesjährige europäische Kulturhauptstadt Turku besuchen. Für die Showbühne hatte die Europa-Union die Tanzgruppe Finnlore verpflichtet, die in farbenfrohen Trachten alte und neue Volkstänze aus verschiedenen Landesteilen Finnlands dabet:



Direkt neben dem Stand der Europa-Union hatten die Rentierhirten Karhu und Pentti (Bernhard und Benedikt Marewski) ihre Samikota, ein Original-Lapplandzelt, aufgebaut:



Am wegen der vielen Mücken ständig brennenden Feuer erzählt Karhu gerne Geschichten aus Lappland, z. B. von der "Mütze der vier Wände":



Kein Wunder, dass Karhu, im Hauptberuf Studiendirektor, stets von geduldig lauschenden Kindern umringt war.

Ausflug nach Geilenkirchen



Mit Unterstützung des Stadtverbands Geilenkirchen der Europa-Union, vertreten durch Monika de Hesselle, besuchte eine Gruppe der Volkshochschule Hilden-Haan und der Europa-Union Haan unter der Leitung des stellvertretenden VHS-Leiters Heiner Fragemann das in der Selfkant-Kaserne, Geilenkirchen, stationierte „Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr“.

Organisation und Aufgaben des Zentrums, das in Kooperation mit Nato-Einheiten die Einhaltung von Rüstungskontrollverträgen überwacht, wurden von leitenden Offizieren eingehend erläutert. Die Teilnehmer waren überrascht, wieviel Kleinarbeit hierbei von der relativ kleinen Truppe als Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens geleistet wird.

Vor dem Hintergrund des in Folge des Libyen-Konflikts wenige Tage zuvor ausgeweiteten Umfangs der Überwachungsflüge der Nato im Mittelmeerraum musste der ebenfalls vorgesehene Besuch der AWACS-Basis (E3A-Verband) in Geilenkirchen leider ausfallen. Einen kleinen Einblick in die Aufgaben des Verbands erhielten die Teilnehmer jedoch durch einen Videofilm.

Zum Abschluss des Tages empfing Bürgermeister Thomas Fiedler die Besucher aus Haan und Hilden im Rathaus der Stadt Geilenkirchen. In

einer eindrucksvollen Präsentation erläuterte Fiedler, aufbauend auf der Geschichte der Stadt, aktuelle Strukturen und Entwicklungen, die, bedingt durch die grenznahe Lage, auch von den benachbarten Regionen der Niederlande und Belgiens beeinflusst sind.



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Finnland zwischen Mittsommer und Polarnacht



Mittsommerfeier in Helsinki



Klaus-Peter Kappst

Am 16. Februar 2011 präsentierte der Reisefotograf Klaus-Peter Kappst aus Hilchenbach auf einer Großleinwand seine eindrucksvolle Fotoshow zu Finnland. In überwältigender Farbenpracht zeigte er die Landschaft zwischen Schären, Seen und Bergen, mal in völliger Dunkelheit, mal in dem für uns ungewohnten Licht der Mitternachtssonne - eine sehr schöne Einstimmung zu der Reise, die einige Mitglieder der Europa-Union Haan in diesem Jahr noch nach Finnland führen soll.



Sami mit Rentier



Huskyschlittentour auf dem Olostunturi



Huskyblick (sibirischer Husky)

Fotos: Klaus-Peter Kappest

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Mitgliederversammlung 2011



Ca. 90 Mitglieder der Europa Union Haan konnten vom 1. Vorsitzenden Fritz Köhler bei der Mitgliederversammlung am Freitag, 28.1.2011, im CVJM-Saal begrüßt werden.



Nach dem Tätigkeitsbericht und den Regularien des Kassenberichtes und der Kassenprüfer kam man schnell zum Jahresthema 2011 - dem Partnerland Finnland.

Eine Einstimmung auf dieses Land gab Erhard Gönner, ein Hildener Bürger, der mit einer Finnin verheiratet ist und als ehemaliger Geschäftsführer von Bremshey mehr als 200-mal in Finnland war. Mit humorvollen Beispielen gelang es ihm das Interesse

der Anwesenden für dieses Land zu wecken, welches auch in diesem Jahr Reiseziel der European-Union- Haan wird.



Der Pressewart der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, Albrecht Winkler aus Bochum, konnte in einem Co-Referat das Thema noch ergänzen.

Stellv. Vorsitzender Heiner Fragemann erläuterte das bis jetzt geplante Programm für 2011, welches wieder eine reichhaltige Palette europäischer Themen bietet.

Bei einem landestypischen Imbiss mit Rossoli (landestypischer Salat) und viel Graved Lachs, sowie dem einem oder anderen Glas Bier ließ man den Abend ausklingen.



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.